

# Pferdebesitzer wollen die Wege selber flicken

**PFERDEÄPFEL** / *Eine neue Interessengemeinschaft soll in Nunningen und Umgebung um Verständnis für die Pferdebesitzer werben.*

**NUNNINGEN.** Verschiedene Pferdebesitzer trafen sich Ende April zu einer Aussprache mit der Nunninger Umweltschutz- und Werkkommission. Im Vorfeld hatten Einwohner von Nunningen den Pferdeweg auf Haupt- und Quartierstrassen beanstandet. Ein weiteres Problem ist die häufige Benützung und damit auch Beschädigung von Waldwegen auf dem Gemeindebann.

Der Konflikt zwischen den Pferdebesitzern und der Gemeinde brodelte bereits seit geraumer Zeit, wobei auch die Einführung einer Pferdesteuer nach Jahren wieder ins Gespräch kam (die *bz* berichtete). Für die Gemeinde sei es schwierig gewesen, einen Ansprechpartner und somit einen Vertreter der Pferdebesitzer zu finden, sagt Ueli Stebler, ein Initiant der IG-Idee. Stebler gründete mit fünf weiteren Personen ein provisorisches Vorstandsgremium, das die Gründung einer IG vorantreiben soll. Die Gründungsversammlung wird voraussichtlich nach den Sommerferien stattfinden.

## Die Interessen gegenseitig mitteilen

Im Vorfeld will Stebler mit seinem provisorischen Vorstand die IG-Idee auch in den Nachbargemeinden Zullwil, Meltingen, Himmelried, Fehren und Bretzwil vorstellen. Ziel dieser Aktion sei es, einerseits das IG-Projekt bekannt zu machen und andererseits die Interessenlage der Gemeinden kennen zu lernen, teilt Stebler weiter mit.

Ist die IG einmal gegründet, sollen später Ausschüsse gebildet werden, denen Vertreter der Gemeinden, der Pferdebesitzer und der Werkkommission angehören. «Je nach Interesse benutzen wir die IG, um später einen Dachverband zu gründen, dem sich die einzelnen Gemeinden mit ihren Vertretern anschliessen können», erklärt Stebler seine Zukunftsvision.

## Mit Frondiensten die Pferdesteuer bekämpfen

Ebenfalls sind Aktionen für die breite Öffentlichkeit geplant. Man möchte so den «Nicht-Rösselern» erklären, wieso das Pferd eine so grosse Faszination ausübt, fuhr Stebler fort. Damit den Verfechtern einer Pferdesteuer möglichst der Wind aus den Segeln genommen wird, will Stebler die Pferdebesitzer jedes Jahr zu einem halben Tag Frondienst verpflichten. In dieser Zeit würden sie zum Beispiel helfen, Wege zu sanieren.

Die Frage, ob die geplante IG damit nicht andere Reitvereine in der Gegend konkurrenzieren, beantwortete Stebler mit einem klaren Nein. Ein Reitverein habe den Auftrag, Sportlässe und Nachwuchsförderung zu organisieren. In diesem Punkt will sich die IG abgrenzen. Sie wolle in erster Linie die Kommunikation zwischen Gemeinden, Bevölkerung und Pferdebesitzern fördern, stellt Stebler klar.

## «Viele Reiter trampeln auf den gleichen Wegen»

Auch der Bretzwiler Bruno Pfeiffer, Präsident des Reitervereins Dorneckberg, sieht keine Gefahr, dass er mit dieser IG Vereinsmitglieder verlieren könnte. Im Gegenteil: Er möchte die Reiter ermuntern, in einer solchen IG aktiv mitzumachen. Vom Missstand mit dem Mist in Nunningen hat Pfeiffer allerdings erst aufgrund der Einladung zu einer Aussprache Ende April erfahren.

Pfeiffer selbst kennt die Probleme mit der übermässigen Wegbenützung im Wald. «Viele Wege hören an der Gemeinde- oder Kantonsgrenze auf. Das führt zwangsläufig zur Benützung von unbefestigten Wegen. Gerade die topographische Situation in Nunningen und Bretzwil führt dazu, dass viele Reiter immer auf den gleichen Wegen trampeln», resümierte Pfeiffer. (aro)